Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

107 (10.5.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 107. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 10. Mai** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

BC. Karlsruhe, 9. Mai. [Badischer Landtag.] 85. Sitzung der Zweiten Kammer. In der Fortsetzung der Spezialberathung über das Budget der Eisenbahnbetriebsverwaltung wünscht Abg. Schaier (Soz.) höhere Löhne für die Arbeiter der Eisenbahnbetriebswerkstätten. Abg. Geiß (Soz.) bringt Beschwerden der Krahnen- und Schiebebühnenführer in Mannheim vor. Generaldirektor Eisenlohr sagt Untersuchung zu und weist dem Abg. Schaier nach, daß sich die Durchschnittslöhne der Eisenbahnwerkstättearbeiter zwischen 2,50 und 4,50 Mark bewegen. Abg. Dr. Wilckens (lib.) findet die Beschwerden der Abgg. Schaier und Geiß unerheblich und betont, daß 25 % der Mehrausgaben im Eisenbahnbetriebsbudget auf Lohnerhöhungen entfallen. Sämmtliche Positionen werden genehmigt, ebenso (ohne Debatte) das Budget der Bodenseedampfschifffahrtsverwaltung. Beim Titel „Antheil am Reinertrag der Main-Neckar-Eisenbahn" weist Abg. Pfisterer (Antis.) auf die Mißstände des Weinheimer Bahnhofs hin. Minister von Brauer stellt für's nächste Budget Abhilfe in Aussicht, worüber Abg. Dr. Wilckens (lib.), dem die Verhältnisse auf dem Weinheimer Bahnhof ebenfalls der Besserung bedürftig erscheinen, seiner Befriedigung Ausdruck gibt. Der Nachtrag zum Budget der Eisenbahnbetriebsverwaltung wird debattelos genehmigt. Abg. Dr. Wilckens (lib.) berichtet sodann über die Petition der Gemeinde Gundelfingen, betr. die Errichtung eines heizbaren Warteraumes und eines Aborts an der Lokalzugshaltestelle daselbst. Die Kommission beantragt, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen, dagegen die weitere Bitte um Errichtung einer Kursstation der Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen. Abg. Wacker (Ctr.) tritt bei dieser Gelegenheit wiederum in weitschweifiger Rede und in erregtem Tone für die Errichtung einer Schutzhütte in Zähringen ein. Minister von Brauer drückt sein Erstaunen darüber aus, daß Wacker nicht in der letzten Woche von dem ernstlichen Bemühen der Regierung überzeugt wurde, diese Angelegenheit zu erledigen. Generaldirektor Eisenlohr verweist darauf, daß bereits in einem Punkte etwas für Zähringen geschehen ist, indem der Bahnsteig verlängert wurde. Abg. Frhr. von Stockhorner (kons.) befürwortet den Kommissionsantrag, der einstimmig angenommen wird. Abg. Delisle (Dem.) bemängelte den hohen Betrag, der für ein Gebäude zur Abgabe von Schmiermaterialien auf dem Karlsruher Bahnhof ausgeworfen ist. Abg. Pfefferle (lib.) berichtet über die Nachweisung über den Fortgang des Eisenbahnbaus, gegen die die Kommission nichts einzuwenden hat. Der Antrag, die in's Budget einzustellenden Kreditreste zu genehmigen, wird nach kurzen erläuternden Bemerkungen des Abg. Hug (Ctr.) einstimmig angenommen. Schluß der Sitzung 6¾ Uhr. Nächste Sitzung: Dienstag, 10. Mai, Vormittags 9 Uhr.

† Karlsruhe, 9. Mai. Die Mehrzahl unserer badischen Reichstagswahlkreise ist nunmehr mit Kandidaten der verschiedenen Parteien versehen; in wenigen Tagen schon dürfte die vollständige Kandidatenliste vorliegen, so daß man in der Lage ist, den Aufmarsch der streitenden Parteien klar zu übersehen. Im ersten Wahlkreis (Konstanz) wurde bis jetzt von keiner Partei ein Kandidat präsentirt; nach den Andeutungen, die kürzlich der Abg. Gießler bei einer Versammlung in Radolfzell fallen ließ, wird das Centrum wieder den seitherigen Abg. Hug auf den Schild erheben; ob dieser annimmt, ist noch fraglich. Im zweiten Wahlkreis (Donaueschingen) ist von Seiten des Centrums bereits der Bauernbundsführer Schüler zum Kandidaten ausersehen, der bei der letzten Wahl mit nur einigen Stimmen gegen Dr. Merz (nat.-lib.) unterlag; ob letzterer wieder kandidirt, steht noch nicht fest. Im dritten Wahlkreis (Waldshut) tritt der gegenwärtige Vertreter Pfarrer Schuler (Centr.) als Bewerber auf; ein Gegenkandidat hat sich bis jetzt noch nicht gefunden. Den vierten Wahlkreis (Lörrach) vertrat seither Dr. Blankenhorn (nat.-lib.). Der verdienstvolle Abgeordnete bewirbt sich wiederum um das Mandat, das ihm Rechtsanwalt Frühauf (freis.) und Dr. Vogel (antis.) und wohl auch ein Centrumskandidat streitig machen werden. Im fünften Wahlkreis (Freiburg) wird zweifellos der seitherige Vertreter, Rechtsanwalt Marbe, vom Centrum wieder aufgestellt werden. Von einer Kandidatur im sechsten Wahlkreis (Kenzingen) verlautete bislang noch nichts. Im siebenten Wahlkreis (Offenburg) stellt sich dem bisherigen Vertreter Reichert (Centr.) Oberst Rheinau (nat.-lib.) gegenüber. Auch der antisemitische Kandidat Dr. Vogel hofft im Hanauerland eine beträchtliche Stimmenzahl auf sich zu vereinigen. Ueber eine Kandidatur im achten Wahlkreis (Baden), den seither Dekan Lender (Centr.) vertrat, ist noch nichts bekannt geworden. Ein vielumstrittener Bezirk ist der neunte (Pforzheim), wo das Centrum (Veltmann), die Freisinnigen (Maischhofer), die Konservativen (O. von Stockhorner) und die Sozialdemokraten (Agster) dem nationalliberalen Frank das Mandat zu entreißen suchen. Nicht weniger heftig wird der Kampf im zehnten Kreis (Karlsruhe) toben, wo die mit dem Centrum verbündeten Demokraten und Freisinnigen ihren Kandidaten Heimburger (Dem.) in die Stichwahl, entweder mit dem sozialdemokratischen (Geck) oder mit dem noch unbekannten nationalliberalen Gegner zu bringen hoffen. Im elften Wahlkreis (Mannheim) erringt hoffentlich der bewährte Kandidat der Nationalliberalen, Bassermann, den Sieg über seinen sozialdemokratischen Mitbewerber Dreesbach, der in einer Stichwahl mit den Stimmen der freisinnigen Zählkandidatur Vogel zu rechnen hätte. Der Nachricht eines außerbadischen Blattes zufolge würde im zwölften Wahlkreis (Heidelberg) von nationalliberaler Seite Oberamtmann Beck-Eberbach und von den Antisemiten Dr. Vogel aufgestellt. Im dreizehnten Wahlkreis (Bretten-Eppingen) stehen sich Köhnhorn (nat.-lib.), Frhr. von Menzingen (Centr.) und Lucke vom Bund der Landwirthe gegenüber. Im vierzehnten Wahlkreis (Tauberbischofsheim) wird das Centrum das Mandat behaupten.

[] Durlach, 10. Mai. Am Sonntag Mittag zwischen 12 und 1 Uhr wurde einem Durchreisenden hier im Wartsaal II. Klasse ein

---

Feuilleton. 25)

Aschenbrödel.

Novelle von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Dem Oberst war die furchtbare Erregung Horst's, als er Isidore erkannt, nicht entgangen, und hatte er darum wohl zunächst sich mit seiner Frau zurückgezogen. Mit theilnehmenden Blicken schaute er jetzt auf das junge, weltvergessene Paar. Er zweifelte nicht mehr daran, daß Isidore diejenige war, deretwegen Horst seine Carrière opfern wollte, und fand es nur zu begreiflich, daß man eines solchen Mädchens wegen große Opfer bringen konnte.

Wo unter den hunderten von Schönen, die da über das Pflaster der Residenz tagtäglich dahin schwebten, fand sich wohl eine, die einer solchen aufopfernden That fähig, noch dazu eine, die eine Liebe im Herzen trug, denn ihrer Liebe mußte Horst doch gewiß gewesen sein, als er seinen Abschied eingereicht.

In welchem Zustand der Verzweiflung Isidore gehandelt, ahnte der alte Herr natürlich nicht, eben so wenig wie Horst, denn als der Oberst mit seiner Frau herantrat, die Frage auf den Lippen, warum sie so verzweifelt, so hoffnungslos gewesen. Alle möglichen Vermuthungen gingen ihm durch den Sinn, nur auf das eine kam er nicht, daß die bitterste materielle Noth es gewesen, die das junge Mädchen hatte so hoffnungslos verzweifeln lassen. Von ihrem so sorglosen Leichtsinn, mit welchem sie alle ihre Ersparnisse geopfert, um sich damit eine Stellung in der Gesellschaft zu erkaufen, konnte er natürlich nichts wissen und vermuthen. Nach Allem was er in der letzten Zeit von ihr gehört und gesehen, mußte er doch annehmen, daß sie nicht ganz ohne Mittel war. Etwas erstaunt war er nun allerdings, als der Oberst, nachdem man die Droschke bestiegen, Isidore nach ihrer Wohnung fragte, und diese sehr verlegen erröthend eine ganz entlegene obskure Straße nannte, wie in aller Welt war sie dahin gerathen!

„Ich denke, wir bringen unsere muthige Retterin aus großer Gefahr zunächst nach ihrer Wohnung," sagte Frau von Schenk, indem sie Isidore freundlich die Hand drückte, „und später müssen Sie dann recht oft zu uns kommen, liebes Fräulein."

„Gewiß, wenn Sie es gestatten," stammelte Isidore, sie befand sich in peinlichster Verlegenheit; der Gedanke, daß Horst sie vielleicht bis nach ihrer Wohnung begleiten würde, trieb ihr immer wieder das Blut in's Gesicht. — Sie sah im Geiste die schmutzige Küche ihrer Wirthin, durch welche es nach ihrer elenden Stube führte, sah die entsetzliche Frau selbst, was würde sie für Augen machen, wenn sie in solcher Begleitung kam, und was für Vermuthungen daran knüpfen.

Wie furchtbar schnell die Droschke fuhr, man konnte bei dem Lärm in den Straßen kaum eine Unterhaltung führen. Die seligen Minuten, wo sie ihm gegenüber sitzen durfte und immer wieder seinen leidenschaftlichen Blicken begegnete, verrannen so schnell, und was würde nach ihnen folgen? wieder nichts als Elend — Verzweiflung!

Ach, an eine Verbindung mit ihm war ja doch nie zu denken, er ein Offizier und sie so arm! so bettelarm!

Und da hielt auch schon die Droschke, und Horst sprang heraus, ihr beim Aussteigen zu helfen.

„Geleiten Sie das Fräulein nur, wir werden so lange hier warten," sagte der Oberst, „ich habe mit Ihnen nothwendig zu reden," und nun gingen sie Beide wie im Traum über den feuchten dunklen Hof, bis nach einem der Hintergebäude.

Frau Schleifer, Isidorens Wirthin, stand an ihrer offenen Küchenthür und machte

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

rothledernes Geldtäschchen mit vernickeltem Doppelverschluß, in welchem sich verschiedene Papiere und Friseurgegenstände befanden, entwendet. Verdächtig ist ein junger Bursche mit dunklem Anzug. Anhaltspunkte wollen der Gendarmerie oder Polizei mitgetheilt werden. — In der vorigen Woche wurden an einem Dienstmädchen, das in der Frühe in der Weingarter Straße hier Wecke herumtrug, unzüchtige Handlungen vorgenommen. Als Thäter wurde von der Gendarmerie ein hiesiger verheiratheter Maurer ermittelt und zur Anzeige gebracht. Der gleiche Thäter hat auch im Spätjahr in der alten Grötzinger Straße ein Mädchen aus Hagsfeld zu vergewaltigen versucht.

X Kleinsteinbach, 9. Mai. Bei heutiger Bürgermeisterwahl wurde Bremser Maag mit 83 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

Eppingen, 7. Mai. Vor einiger Zeit fiel das 4½ Jahre alte Töchterchen Emma des Landwirths Vincenz Rebel von Rohrbach in eine im Hof liegende, abgebrochene, dreizinkige, rostige Dunggabel und zwar derart, daß ihr hinzugekommener Vater die Gabel, welche mit einer Zinke unter dem linken Auge eingedrungen war, herausziehen mußte. Das Kind ist jetzt an Gehirnentzündung gestorben.

Deutsches Reich.

Metz, 9. Mai. Kurz nach 8½ Uhr Morgens langte der kaiserliche Extrazug bei Tournebride (Bahnwärterhaus) an, wo der Kaiser und das Gefolge zu Pferde stiegen und sich nach dem Exerzierplatze bei Frescati begaben. Auf dem Exerzierplatze standen 4 Bataillone. Der Kaiser nahm zunächst die Parade ab und ließ dann die Bataillone einzeln exerzieren. Später fanden Gefechtsübungen statt.

* Metz, 9. Mai. Kurz nach 4 Uhr Nachmittags traf der Kaiser von dem Frühstück beim Offizierkorps des 145. Infanterie-Regiment in Montigny kommend, in offenem zweispännigen Wagen in Metz ein und fuhr unter dem Jubel der Bevölkerung zur Kathedrale. Die Stadt ist reich beflaggt. In den Straßen herrscht Feststimmung. Das Wetter ist trüb, aber trocken. Um 7¾ Uhr trifft die Kaiserin hier ein; um 10½ Uhr werden die Majestäten sich mittels Sonderzuges nach Urville begeben.

* Metz, 10. Mai. Der Kaiser stellte den Statthalter Fürsten zu Hohenlohe à la suite des 12. Dragonerregiments. Um 8 Uhr Abends war Tafel im Bezirkspräsidium zu 30 Gedecken. Der Kaiser saß zwischen der Gemahlin des Bezirkspräsidenten und der Generalin Häseler, die Kaiserin zwischen dem Fürsten Hohenlohe und dem Bezirkspräsidenten.

— Dem Kontreadmiral a. D. Werner, der in Wiesbaden lebt, ist in Anerkennung seiner für das Zustandekommen des Flottengesetzes entwickelten Thätigkeit der Charakter als Vizeadmiral verliehen worden.

Schweiz.

Aus Zürich, 7. Mai wird gemeldet: In Folge eines starken Wettersturzes ist starker Schneefall im Gebirge eingetreten. Das Observatorium auf dem Säntis meldet von heute ½ Meter Neuschnee und eine durchschnittliche Minimaltemperatur von 9 Grad unter Null.

Frankreich.

Paris, 9. Mai, 10½ Uhr Vormittags. Bis jetzt sind 566 Wahlergebnisse bekannt, davon sind 47 Monarchisten, 193 gemäßigte Republikaner, 104 Radikale und 41 Sozialisten. In 181 Wahlkreisen haben Stichwahlen stattzufinden. Die Republikaner gewinnen 22 Sitze und verlieren 16, die Radikalen gewinnen 8 und verlieren 11, die Sozialisten gewinnen 6 und verlieren 4, die Monarchisten haben einen Gewinn von 4 Sitzen gegen einen Verlust von 3 Sitzen. — Von Einzelresultaten sei bemerkt: Barthou (Minister des Innern) ist in Oloron mit größerer Mehrheit als das vorige Mal gewählt. In Carmaux ist der Sozialist Jaurès dem Marquis Solages unterlegen. Déroulède ist in Angoulême gewählt, Cassagnac in Mirande, Brisson (Kammerpräsident) ist wiedergewählt.

* Paris, 10. Mai. Der von Basel kommende Schnellzug stieß gestern Nachmittag 2 Uhr bei der Station Foulain mit einem Personenzuge zusammen. 3 Personen wurden getödtet, 5 verwundet.

Griechenland.

* Athen, 10. Mai. Carditzi und Georgi wurden gestern Vormittag auf dem Fort Palmidi bei Nauplia hingerichtetet.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

New-York, 8. Mai. Der „New-York World" wird aus Puerto-Plata, Domingo, von heute gemeldet, daß man auf Domingo scharfen Kanonendonner beim Monte Christy gehört habe. Man glaubt, das Geschwader des Admirals Sampson sei mit der spanischen Flotte, die von den capverdischen Inseln kam, in ein Gefecht verwickelt. Der Kanonendonner habe gegen 9 Uhr Vormittags begonnen.

* Madrid, 9. Mai. In Linares kam es gestern zu einem ernsten Aufruhr. Die Volksmenge drang durch die Fenster in das Rathhaus und plünderte dasselbe. Die Gendarmerie drang den Ruhestörern nach und schoß auf dieselben. Diese antworteten mit Revolverschüssen, sodaß die Gendarmerie sich bis in die benachbarten Straßen zurückziehen mußte. Die Aufrührer versorgten sich mit Munition und unterhielten ein erbittertes Feuer. 12 Personen wurden getödtet, 50 verwundet. Auch aus Cadix, Albacete und Martos werden Unruhen gemeldet.

Madrid, 9. Mai. Nach einem amtlichen Telegramm aus Havanna sind die stärksten Schiffe, welche die Blockade bilden, nach Portorico abgegangen.

* London, 9. Mai. Wie das „Reuter'sche Bur." aus Chickamauga meldet, werden 40,000 Freiwillige baldigst angeworben und mobilisirt werden; damit würden, die schon vorhandenen 10 Regimenter regulärer Truppen eingerechnet, die Gesammtstreitkräfte auf 50,000 Mann gebracht. — Nach einer Depesche der „New-York Tribune" aus Washington traf dort Sonntag Abend der bisherige Gesandte in Madrid Woodford ein und begab sich sofort nach dem Weißen Hause, wo ihn der Präsident sehr freundlich empfing.

* New-York, 9. Mai. Ein offizielles Telegramm des „New-York Herald" aus Washington meldet, daß sich Präsident Mac Kinley dahin entschieden habe, die Landung von Truppen auf Cuba um eine Woche zu verschieben.

St. Thomas, 9. Mai. Der spanische Kreuzer „Isabella" traf heute früh hier ein und ging nach Austausch von Mittheilungen mit dem hiesigen spanischen Consul wieder in See. Der Bestimmungsort des Schiffes ist nicht bekannt.

Berlin, 9. Mai. Der Kreuzer „Geier" ist am 6. Mai in St. Thomas (West-Indien) eingetroffen, von wo er am 7. Mai wieder abging und am 8. Mai in San Juan auf Portorico eintraf. Von hier beabsichtigt er, am 10. Mai nach Santiago de Cuba in See zu gehen.

* Key West, 9. Mai. Eine telegraphische Meldung aus Port au Prince besagt, nach hier eingelaufenen Berichten vom Cap Haiti wurde das Geschwader des Admirals Sampson in nördlicher Richtung bemerkt; ebenso wurden gestern 17 spanische Schiffe, von denen ein Theil Kriegsschiffe waren, in der Nähe von Portorico gesehen. Gestern in Key West eingetroffene deutsche Seeleute bestätigen, daß am Nachmittag starker Kanonendonner in nordwestlicher Richtung zu hören war.

* Madrid, 10. Mai. Es geht das Gerücht von einem heftigen Kampfe zwischen dem spanischen und amerikanischen Geschwader bei den Antillen. Einzelheiten fehlen noch.

* Key-West, 10. Mai. Zwei amerikanische Kriegsschiffe kommen soeben in Sicht und fahren langsam auf Key-West zu. Sie scheinen beschädigt zu sein.

* Washington, 10. Mai. Der Präsident sandte dem Congreß eine Botschaft, worin er den Sieg bei Manila mittheilt. Die Botschaft schließt mit der Bitte an den Congreß, für Dewey, die Offiziere und die Mannschaften eine Dankbezeugung zu votiren. Beide Kammern nahmen infolgedessen eine Resolution an, worin der Dank ausgesprochen und die Ernennung Dewey's zum Contreadmiral genehmigt wird.

---

einen tiefen, spöttischen Knix, als das Paar näher kam.

„Nur immer herein!" rief sie ihnen frech entgegen, „es ist freilich für solchen feinen Herrn lange nicht nobel genug bei uns, aber du lieber Gott, was frägt die Liebe danach, nicht wahr mein schönes Kind!"

Sie blinzelte Isidore vertraulich an, die leichenblaß geworden war. Mit bebenden Händen öffnete sie ihre Zimmerthür.

„O mein Gott!" das waren die ersten Worte, die Horst erschüttert hervorstieß.

„Hier wohnen Sie, mit dieser entsetzlichen Frau zusammen, wie ist das nur möglich! Isidore! Kind! wie ist das gekommen?"

„Ganz einfach, ich war zu Ende mit meinen Mitteln, ein Erwerb fand sich auch nicht sofort, so kam es." —

„O daß ich auch so lange säumen konnte!" rief Horst, indem seine Blicke in dem elenden Gemach herum irrten.

„Nun soll aber auch keine Minute mehr geschwiegen werden, Isidore seit Wochen habe ich keinen anderen Gedanken mehr, als daß du die meine werden mußt. Heute war ich beim Oberst, um meinen Abschied zu bitten."

„Um Ihren Abschied, das wollten Sie thun, meinetwegen," stammelte Isidore und sah mit strahlenden Blicken zu ihm auf.

War es denn möglich, war es Wahrheit, kein Traumgebilde; hier in dem finstern Gemach, in welchem sie so verzweifelte Stunden durchlebt, vernahm sie so beseligende Worte, und durfte nun das sterbensmüde Köpfchen an seine Brust legen. —

„Gehen wir aber nun!" sagte Horst, nachdem er die Geliebte einen kurzen seligen Moment in seinen Armen gehalten, „denn hier sollst du keine Minute länger weilen, mein armes Aschenbrödel des Geschicks." —

Aschenbrödel! Isidore gedachte des Abends, wo sie sich zuerst so genannt, damals ging ein Anderer ihr zur Seite, und sie war wohl auch eine Andere gewesen.

Das Leben in der Gesellschaft hatte ihren Blick erweitert, ihre Menschenkenntniß verschärft, in kurzer Zeit hatte sie die Höhen und Tiefen des Daseins ermessen, des Schicksals rauher Hauch hatte sie gestreift und nun war es ihr doch gnädig gewesen und hatte ihr in der letzten verzweifelten Stunde den Einzigen, den Geliebten zugeführt, der ihr nun Halt und Stütze sein wollte für's ganze Leben.

Ich fordere Alles vom Leben, auch eine Liebe, hatte sie einst im hellen Uebermuth gerufen, und das Leben war ihren Forderungen gerecht geworden

O die Seligkeit, als sie jetzt an seiner Seite wieder über den feuchten, dumpfigen Hof schritt, wäre dieser ein Paradiesgarten gewesen, sie hätte nicht glückseliger sein können.

Herr und Frau von Schenk machten freilich etwas verwunderte Augen, als sie das Paar sich nähern sahen.

Horst suchte vorläufig die Sache, so gut es ging, zu erklären, und als Frau von Schenk aus dieser Erklärung entnahm, daß Isidore ganz allein stehe, lud sie dieselbe auf das liebenswürdigste ein, sich unter ihren Schutz zu begeben und bei ihnen sich einzuquartieren, was Isidore voller Dankbarkeit annahm. Auch an Horst erging eine Einladung zum Abendbrod, und bald saß man im behaglichen Eßzimmer bei Schenk's gemüthlich beisammen. —

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

— Ein von Mlawka (Russisch Polen) kommender Personenzug ist bei Praga entgleist, wobei 15 Fahrgäste und 5 Bahnbedienstete mehr oder minder schwer verletzt wurden.

— Beim Kennader Hafen an der Oberweser im Lennethal ist ein großer Wolkenbruch niedergegangen. Felder, Gärten und Häuser stehen unter Wasser, Brücken sind fortgerissen. Die Weser ist bedeutend gestiegen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Anmeldung der unfallversicherungspflichtigen Baubetriebe, sowie die Aushängung der Unfallverhütungs-Vorschriften betreffend.

Nr. 13,577. Nach Mittheilung des Vorstandes der südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft haben deren Beauftragte anläßlich der von ihnen ausgeführten Revisionen häufig festgestellt, daß Unternehmer, welche, zum Theil schon seit geraumer Zeit, Bauarbeiten verrichten oder verrichten lassen, ihre Betriebe nicht vorschriftsgemäß zur Unfallversicherung angemeldet haben.

Wir sehen uns daher veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß alle Baubeflissenen (Maurer, Zimmerleute, Steinhauer, Gypser, Tüncher, Blechner, Bauglaser, Installateure, Tapeziere 2c.), mögen sie für sich allein als Kleinmeister arbeiten oder als Unternehmer mit Gehilfen Bauarbeiten, wenn auch für noch so kurze Zeit, ausführen, verpflichtet sind, längstens binnen 8 Tagen den Betrieb bei der unterzeichneten Behörde anzumelden.

Dieselbe Verpflichtung liegt auch denjenigen Unternehmern ob, welche in Folge Einstellung des Betriebes oder aus sonstigen Gründen im Kataster der Berufsgenossenschaft gelöscht wurden, sobald sie wieder versicherungspflichtige Bauarbeiten übernehmen.

Weiter machen wir darauf aufmerksam, daß für Bauarbeiten, welche ohne Uebertragung an einen gewerbsmäßigen Unternehmer unter Beschaffung der Materialien vom Bauherrn selbst durch direkt im Taglohn oder Akkord angestellte Arbeiter ausgeführt werden (Regiebauarbeiten), längstens binnen drei Tagen nach Ablauf eines jeden Kalendermonats beim Bürgermeisteramt Nachweisungen gemäß §. 22 des Bauunfallversicherungsgesetzes vorzulegen sind.

Der Genossenschaftsvorstand kann wegen Nichtbefolgung dieser Vorschriften nach §§. 103 und 104 des U.-V.-G. vom 6. Juli 1884 in Verbindung mit §. 49 des Bauunfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887 Ordnungsstrafen bis zu 300 Mk. beziehungsweise, wenn die Nachweisungen unrichtige thatsächliche Angaben enthalten, Ordnungsstrafen bis zu 500 Mk. erkennen.

Schließlich bringen wir in Erinnerung, daß die von der Berufsgenossenschaft erlassenen Unfallverhütungsvorschriften an jedem Neu- bezw. Umbau, in jeder Werkstatt und auf jedem Werkplatz an einem leicht zugänglichen Orte in Plakatform ausgehängt und die Arbeiter zur strengen Befolgung dieser Vorschriften angehalten werden müssen; die Betriebsunternehmer sind außerdem verpflichtet, für sachgemäße umsichtige Leitung und Ueberwachung der Bauausführungen Sorge zu tragen, damit Unfälle nach Möglichkeit vermieden werden. Es liegt dies im eigensten Interesse der Mitglieder, weil mit der Verminderung der Unfälle die Verringerung der an die Berufsgenossenschaft zu zahlenden Beiträge Hand in Hand geht.

Die Bürgermeisterämter werden angewiesen, darüber zu wachen, daß neu errichtete versicherungspflichtige Betriebe alsbald zur Anmeldung gelangen.

Durlach den 2. Mai 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Wasserversorgung der Gemeinden Pfaffenroth, Spielberg und Etzenroth betreffend.

Nr. 14,365. Wegen Grabarbeiten für das obige Wasserversorgungsunternehmen wird der Kreisweg Nr. 25 von Spielberg nach Langensteinbach auf einige Zeit für den Verkehr gesperrt.

Die Fuhrwerke haben während der Sperre den Weg über Etzenroth und Reichenbach zu nehmen. Die fr. Zeit verfügte Absperrung des Kreiswegs Nr. 29 nach Spielberg und Etzenroth wird wieder aufgehoben. Die betheiligten Gemeindebehörden des diesseitigen Amtsbezirks werden veranlaßt, dies in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.

Durlach den 9. Mai 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Nachweis der Bevölkerungsvorgänge der Stadt Pforzheim für den Monat April 1898.

Lebendgeborene des Berichtsmonats 57 männliche, 61 weibliche, 118 insgesammt. Todtgeborene 3 männliche, 2 weibliche, 5 insgesammt. Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) 25 männliche, 31 weibliche, 56 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 20 ehelich, 2 außerehelich geborene.

Todesursachen: Diphtherie und Croup 4 Fälle, Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 8, Lungenschwindsucht 7, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 8, alle übrigen Krankheiten 28, Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1 Fall.

Pforzheim den 7. Mai 1898.

Dr. Marold, Bezirksassistenzarzt.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

Am **Montag den 23. Mai 1898**, Nachmittags ½3 Uhr, wird im Rathhause dahier die nachbeschriebene, zum Nachlaß des Seifensieders Wilhelm Frantzmann von hier gehörige Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert und — vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung — endgiltig zugeschlagen, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

4 Ar Hofraithe im Ortsetter an der Hauptstraße, worauf steht: ein dreistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und überbauter Einfahrt, angebauter zweistöckiger Werkstätte mit Zimmer, eine dreistöckige Scheuer mit Balkenkeller, Schweinstallung und Remise, geschätzt zu 41,000 Mk.

Die Steigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 9. Mai 1898.

Der Großh. Notar:
Herrmann.

Garten-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach verpachtet an den Meistbietenden das an der Ettlinger Straße bei der Quellenfassung gelegene ehemalige Hektor Walz'sche Gartengelände mit einem Flächeninhalt von 13 a 68 m von jetzt bis Martini 1898.

Schriftliche Angebote sind längstens bis zum **Donnerstag den 12. d. M.** hierher einzureichen.

Durlach, 9. Mai 1898.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach versteigert am

Samstag den 14. Mai,
Vormittags 10 Uhr,

loosweise das diesjährige Heu- und Oehmdgras-Erträgniß des Schloßgartens.

Zusammenkunft am hinteren eisernen Thor daselbst.

Durlach, 10. Mai 1898.

Das Bürgermeisteramt:
J. V.:
L. Reißner.

Schutt

kann hinter dem ehemaligen Griesbach'schen Anwesen an der Kalkofenstraße abgeladen werden.

Das Bürgermeisteramt:
J. V.:
L. Reißner.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 11. Mai,
Nachmittags 2 Uhr, werde ich im hiesigen Pfandlokal gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Büffet, 8 Wirthstische, 50 Wirthsstühle, 1 Gläserschrank, 4 Gaslampen, 700 Ltr. Wein, 40 Ltr. Wermuth, Waschkessel, 3 Betten, Regulateure, 1 Ochsengeweih, 11 Hühner, versch. Chiffonniers, Kleiderkästen, Kommode, versch. Sopha's, Waschkommode, 2 Nähmaschinen, 1 Amerikanerstuhl, 1 Spieluhr, 1 Divan, 1 Waarentisch, 1 Waarenschrank, 1 Goldwaage, Werkbretter, 1 Papierbeschneidmaschine, 1 Ladentheke, 1 Waarenschrank mit 27 Schubladen, 1 Petroleumbehälter, 1 Korb Fleischwaaren.

Pforzheim, 7. Mai 1898.

Böhm,
Gerichtsvollzieher in Pforzheim.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 12. Mai,
Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Schillerstr. 1 hier:

1 Pferd, 1 Futterschneidmaschine, 1 Futterkasten, 1 Dogge, 1 Kanapee, 1 Kleiderschrank

im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Pforzheim, 8. Mai 1898.

Max,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Stallung, Scheuer, Remisen, großem Hofraum, Hausgarten (als Bauplatz geeignet) inmitten der Stadt ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 109 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Landenten, 5 schöne, junge, frischlegende, eine schöne **Dachshündin** billigst zu verk. Eine größere ovale **Wasserstande** gesucht

Weingarter Straße 7a, II. Stock.

Steinwagen, ein großer, starker Zweispänner, ist zu verkaufen bei **Christian Burst**, Grötzingen, Mittelstraße 233.

Ein junges **Schaf** hat sich verlaufen. Derjenige, welcher dasselbe in Besitz hat, wird gebeten, seine Adresse **Palmaienweg 3a** abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

!!Umsonst!!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz; die billigste Bezugsquelle für

Möbel und Betten

ist doch nur

81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,

denn:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaaren, wenig Spesen setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — **Versandt ohne Emballageberechnung franco Durlach.**

Auszug aus dem **Preiscourant:**

vollständige Betten	von ℳ	70	an,
Seegras-Matratzen		10	„
Haar-Matratzen		40	„
polirte Chiffonnieres		29	„
zweithürige Kleiderschränke		25	„
einthürige Kleiderschränke		15	„
polirte Schubladen-Kommoden		20	„
Garnituren in Plüsch		130	„
Büffets		80	„
vollst. eichene Zimmereinrichtungen		300	„
vollst. Schlafzimmereinrichtungen mit Roßhaarmatratzen		550	„
Spiegelschränke mit Krystallglas		80	„
Ovaltische		15	„
Sophas in allen Stoffen		32	„
polirte Waschkommoden mit Marmoraufsatz		38	„
Nachttische		6	„
gute Wirthsstühle per Dutzend		36	ℳ
Stroh- und Holzstühle	von ℳ	2.50	an,
Plüschvorlagen, ¾ breit	„ „	16.—	„
Spiegel	„ „	2.—	„
Vorhangleisten	„ „	1.—	„

Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigst!

Hotels und **Anstalten** gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt!

Jul. Weinheimer.

Wichtig für Bäcker!

Sufflenheimer Backsteine und **Herdplatten** werden zum Selbstkostenpreis abgegeben bei

Karl Altenburger,
Auerstraße 5, 1. Stock.

Aue.

Danksagung.

Der Militärverein Aue spricht den hiesigen Einwohnern für die reiche Verzierung und Beflaggung der Häuser bei seinem 25jährigen Stiftungsfest den besten Dank aus.

Männer-Gesangverein Durlach.

Zu den **Fest-Konzerten** in der Festhalle und Blume am 15. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, sind **Eintrittskarten** à ℳ 1.50 (I. Platz) und ℳ 1.— (II. Platz) zu haben bei

H. Walz am Markt.

Ebendaselbst sind **Festbücher** à 30 ₰ zu haben.

Wegen bevorstehender Geschäftsübergabe offerire über die Straße meine selbstgezogenen

Kaiserstühler Weine,

per Liter 70 ₰, ¼ 20 ₰, bisheriger Literpreis ℳ 1.—, und per Liter 60 ₰, ¼ 15 ₰, bisheriger Literpreis 80 ₰, ferner sämmtliche **besseren Weine** entsprechend billiger. Achtungsvoll

R. Klein.

Rosinen,

sehr schöne Waare, per 50 Kilo 17 Mark, empfiehlt

August Schindel.

Schönes Filder-Sauerkraut

bei

Wilh. Wagner.

Glück auf!

Am 14. ds. Mts. findet die Ziehung der

Metzer Dombaugeldlotterie

statt. Loose à 3 ℳ 30 ₰ sind bei mir noch zu haben.

J. Nist.
Rechtsagent, Durlach.

Bohnenstecken.

Eine größere Parthie tannene und fichtene **Bohnenstecken,** ca. 2 bis 3 m lang, sowie **Säg- & Ruthspähne** haben abzugeben

Katz & Klumpp,
Gernsbach.

Süße Milch

ist täglich zu haben bei

Heinrich Döttinger.

Süße Milch

ist zu haben im

Gasthaus zum Löwen.

Tüchtige Schlosser, Bohrer und Maschinenarbeiter

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Th. Lucan.
Brückenbau, Mannheim.

Tüchtige Maurer

finden sofort dauernde Beschäftigung am **Kirchenbau Durlach.**

Ein **Mädchen,** welches das Kleidermachen erlernen will, kann sofort eintreten bei

J. Klaer, Zehntstraße 7.

Laufmädchen,

ein ordentliches, wird gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Ländlicher Creditverein Weingarten.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz auf 31. Dezember 1897.

Aktiva:

Kassenbestand	ℳ	4,680.13.
Bei Mitgliedern ausstehende Darleihen	„	39,164.50.
Bei Conto-Corrent-Inhabern	„	16,978.65.
Stückzinse	„	1,897.58.
Liegenschaftskaufgelder	„	2,128.97.
Werth des Geschäftsinventars	„	19.—.
	ℳ	64,868.83.

Passiva:

Bei Mitgliedern und Privaten	ℳ	26,988.66.
Bei Banken und Vereinen	„	25,002.—.
Guthaben von Conto-Corrent-Inhabern	„	16.20.
Geschäftsantheile der Mitglieder	„	10,297.79.
Stückzinse	„	728.47.
Reservefond	„	1,068.68.
	ℳ	64,101.80.
Gewinn	ℳ	767.03.

Mitgliederstand:

Bei Beginn des Jahres	114.
Im Jahr 1897 sind eingetreten	2.
Zusammen	116.
Ausgetreten	3.
Bestand auf 31. Dezember 1897	113.

Weingarten den 3. Mai 1898.

Der Vorstand: W. Steiner. H. Spohrer. **Der Rechner:** Berthold Heidt.

Zum Sängerfest!

Dekorationsplakate.
Willkommen.
Vereinssprüche.
Wappen.
Dekorationsfähnchen.
Wirthschaftssprüche.

H. Walz.

Badische & deutsche Fahnenstoffe & -Stangen,

Dekorationsfähnchen & Wappen empfiehlt billigst

Oskar Rehn.

Fahnenstoffe

in deutschen und badischen Farben empfiehlt

Louis Luger am Marktplatz.

Wein-Rosinen

noch zu billigsten Preisen bei

Carl Armbruster.

„Borussia“,

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art zu **billigen** und **festen** Prämien, bei welchen **nie eine Nachschußzahlung** erfolgt. Prompte Schadenregulirung.

Nähere Auskunft ertheilt die Haupt-Agentur für Durlach und Umgebung

Hector Walz.

Linoleum-Fußboden-Glanzlack

ist bei größter Haltbarkeit, schönstem Glanz und sofortiger Trockenheit der beste und billigste. Zu haben bei

Carl Armbruster.

Mein Hutgeschäft

befindet sich

Herrenstraße 13,

gegenüber der Brauerei Eglau.

L. Altfelix.

Sägmehl,

2 Wagen, zu verkaufen bei

Geschwister Maysack,
Berghausen.

Rohr- & Strohsessel

flechtet gut und billigst

H. Hartwig, Mittelstr. 8.

Gut möbl. Zimmer

an einen soliden Herrn sofort oder später billig zu vermiethen

Hauptstraße 71, II. Stock.

---

2 solide Arbeiter

können Wohnung erhalten

Jägerstr. 3, 2. St. rechts.

Heute (Dienstag) Abend:

Frische Leber- & Griebenwürste

im **„Kranz“.**

Prima

Pferdezahnmais

zur Saat empfiehlt

August Schindel.

J. Andêl's

neu entdecktes

überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut **gar keine Spur übrig bleibt.**

Echt und billig zu haben in **Durlach** bei

Wilh. Pohle,
52 Hauptstraße 52

Im Matt- & Glanzbügeln

empfiehlt sich

Luise Kayser, Kirchstraße 4.

Daselbst wird Wäsche zum Waschen angenommen.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Kleidermachen** jeder Art bei pünktlichster und billigster Bedienung.

Hochachtungsvoll

Elise Schwarz,
Herrenstraße 12.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

7. Mai: Sophie Franziska, Vat. Johann Wilh. Ostermeyer, Schlosser.
7. „ Wilhelmine Elise, Vat. Philipp Christof, Schwander, Landwirth.
7. „ Sophie Mina, Vat. Friedrich Anton Haberer, Schreiner.
8. „ Ida Paula, Vat. Friedrich August Gültling, Schlosser.
8. „ Mina Marie Käthchen, Vat. Friedrich Wilhelm Rieth, Schlosser.
9. „ Adolf Karl, Vat. Gustav Karl Heinrich Pohlemann, Schlosser.

Eheschließung:

7. Mai: Karl Wilhelm Löffel von hier, Maurer, und Katharina Martin von Stupferich.
7. „ Ruppert Hettich von Mundelfingen, Bürstenmacher, und Rothburga Brändle von Zimmern.
7. „ Anton Küpferle von Ulm, Mälzer, und Wilhelmine Karoline Benneter von hier.
7. „ Wilhelm Heinrich Franz Huber von hier, Fabrikarbeiter, und Katharina Burst von Grötzinger.
7. „ Ludwig Christian Friedrich Schindel, Schlosser, und Maria Theresia Hochschild. Beide von hier.
7. „ Viktorin Henkel von Oberalba, Marmorschleifer, und Emma Elisabetha Liede von hier.
7. „ Wilhelm Leonhard Schwarz, Schlosser, und Luise Auguste Wagner, Beide von hier.

Gestorben:

6. Mai: Georg Anton Staudt, verheir. Bahnwart a. D., 58 J. a.
8. „ Ernstine geb. Wacker, Wittwe des Taglöhners Friedrich Heßler, 84 Jahre alt.
3. „ Christine geb. Köber, Ehefrau des Landwirths Wilhelm Gomer, 72¾ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupré, Durlach